Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester am Institute of Education (IOE) erfolgte etwa ein Jahr im Voraus. Das Institute of Education ist Teil der University of London und seit diesem Jahr auch Teil des University College London (UCL). Die Bewerbung für das Auslandssemester erfolgte über das online Portal „Mobility-online“ (https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet) am Fachbereich für Erziehungswissenschaften und dem International Office (IO) der Universität Frankfurt. Wird man für das Programm nominiert, erfolgt eine zweite Bewerbung an der Gastuniversität über das online Portal „UK Pass“ (http://www.ukpass.ac.uk/). Für die Bewerbung sind neben dem Lebenslauf und einem aktuellen Transcript of Records, zwei Empfehlungsschreiben verschiedener Professoren oder Dozenten sowie ein Englischzertifikat, das am Institut für Anglistik der Universität Frankfurt ausgestellt werden kann, notwendig. Sollten während des Bewerbungsprozesses Fragen aufkommen, sind die zuständigen Berater des IO in London stets hilfsbereit. Spezielle Sprachkurse für die Vorbereitung sind nicht zwingend notwendig, können aber sowohl an der Universität Frankfurt, als auch an der University of London besucht werden. Die Bewerbung erfolgt für ein ganzes Jahr. Nachdem die Bewerbung an der Gasthochschule geprüft und akzeptiert wurde, sind mit dem jeweiligen Ansprechpartner die Module für die jeweiligen Trimester abzustimmen. Das IOE bietet dabei ein großes Spektrum an unterschiedlichen Kursen verschiedener Fachbereiche. Dabei sind insbesondere die Voraussetzungen der einzelnen Kurse zu beachten. Auf der Homepage des IOE sind alle Kurse alphabetisch hinterlegt (http://www.ioe.ac.uk/study/29.html). Über den Ansprechpartner der Gastuniversität sind jedes Trimester vier Kurse zu wählen (1. und 2. Wahl sowie zwei Ausweichmodule). Nachdem alle Kurse vergeben wurden, bekommt man oft sehr kurzfristig einen Bescheid über die zu belegenden Kurse. Die Wahlen für die darauffolgenden Trimester erfolgen erneut zu Beginn des Spring und Summer Terms über den Ansprechpartner des IO. Neben den Bewerbungen an der Gasthochschule, sollte man sich frühzeitig um ein Zimmer in London kümmern. Da der Wohnungsmarkt in London keine guten Voraussetzungen bietet, habe ich mich dementsprechend schon im Sommer für ein Studentenwohnheim (http://www.accommodationforstudents.com/London.asp) eingeschrieben. Des Weiteren kann man über das Internet Zimmer auf dem freien Wohnungsmarkt mieten (http://www.gumtree.com/) sowie bei Gasteltern als Au Pair leben und arbeiten (https://www.aupair-world.net/au_pair_program/uk). Flüge (über British Airways, Ryan Air oder Lufthansa) sowie Bahnfahrten (über die Deutsche Bahn oder Eurostar) sollten ebenfalls frühzeitig gebucht werden. Bis zur Ankunft ist es durchaus empfehlenswert sich eine Unterkunft zu organisieren. Ansonsten sollte man in jedem Fall im Voraus ein Hostel (http://www.hostels.com/de/london/england) buchen, da viele Hostels bereits frühzeitig ausgebucht sind. Vor Ort kann man sich ebenfalls auf Zimmersuche begeben. Die Suche vor Ort sollte allerdings lediglich als letzte Instanz der Wohnungssuche genutzt werden, da diese oft sehr stressig und langwierig werden kann.

Studium, Wohnen und Universität

Ende September findet bereits die Einführungswoche am Institute of Education (IOE) statt, in der universitäre und außeruniversitäre Angelegenheiten besprochen werden. Hier bietet sich ebenfalls ein erstes Zusammenkommen mit anderen internationalen Studenten. In der ersten Woche findet zudem die Einschreibung statt, bei der für die Erstellung des Studentenausweises und die finale Einschreibung an der Universität persönliche Angaben hinterlegt werden müssen. Mit dem Studentenausweis ist eine Anmeldung für das online Portal „Moodle“ (http://ble.ioe.ac.uk/) des IOE möglich sowie das Ausleihen von Büchern in der Bibliothek. Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet und verfügt über zahlreiche PC Stationen und PC Räume, die für die wöchentlichen Hausaufgaben und die Bearbeitung der Hausarbeiten genutzt werden können. Sollte man ein Jahr in London verbringen ist es durchaus sinnvoll – auf Grund des Wechselkurses und der hohen Auslandsgebühren – ein neues Konto bei einer örtlichen Bank zu eröffnen (z.B. Barclays). Viele Banken locken dabei mit exklusiven Studentenrabatten und Sonderangeboten. Ärzte werden oft während eines „Walk and Talk“ Rundgangs des IOE gemeinsam mit den Ansprechpartnern des International Office (IO) besucht. Die Kurse werden von den Ansprechpartnern des IO jedes Semester per E-Mail angeboten und sind sehr zu empfehlen.

Neben Links zu Rundgängen, werden auch Links zu Wohn- und Jobmöglichkeiten von den Ansprechpartnern vor Antritt des Auslandsstudiums versendet. Dabei gibt es sowohl Jobs an der Universität, als auch Jobs in Gastfamilien sowie Bars und Pubs. Die Bewerbung kann dabei oft kurzfristig erfolgen. Die Verdienstmöglichkeiten sind häufig sehr gering. Ähnlich wie der Wohnungsmarkt, weist auch der Jobmarkt in London eine hohe Fluktuation auf. Einstellungen und Kündigungen können dabei innerhalb einer Woche erfolgen und sind im Gegensatz zu deutschen Verhältnissen teilweise sehr unzuverlässig.

Da die Mieten in London sehr hoch sind, ist es generell wichtig frühzeitig Geld zurückzulegen. Die Mietpreise variieren je nach Lage der Wohnung oder des Studentenwohnheims. Die Wohnheime des Viridian Housing (http://www.viridianhousing.org.uk/) sind dabei sehr zu empfehlen. Ich habe mich dementsprechend frühzeitig für ein Zimmer im Goldsmith House in der Nähe der Uni beworben. Viele Kommilitonen haben sich für die John Adams Hall – dem universitätseigenen Studentenwohnheim – neben dem IOE entschieden (http://www.ioe.ac.uk/studentInformation/5305.html). Im Vergleich zu anderen Wohnheimen und Zimmern in dieser Lage sind diese relativ günstig, gut ausgestattet und sehr sauber (ab 135 - 180 £/ pro Woche).

Insgesamt ist London in mehrere Zonen unterteilt, die sich an dem örtlichen U-Bahnnetz (der Tube) orientieren. Die Uni liegt am Russel Square in Zone 1, dem Universitätsviertel Bloomsbury.

Abb. 1: London Tube Map

Da die Fahrtkosten in London sehr teuer sind, relativiert sich der Mietpreis durch die steigenden Fahrtkosten der äußeren Zonen. So sind die Mieten in Zone 1 und 2 zwar höher, dementsprechend die Monatspreise für eine Fahrkarte jedoch deutlich geringer. Als Student einer Universität in London kann man über die Homepage des Transport for London (TFL) (http://www.tfl.gov.uk/) günstige Oyster Karten erwerben. Des Weiteren kann man an jedem Fahrkartenautomaten einer Tubestation normale Oyster Karten erwerben und mit Geld („Pay as you go“) aufladen. Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten der individuellen Student Oystercard 18+ sind dabei um 20% günstiger als andere Fahrkarten (Monatskarte für Zone 1-2: 86,10£; Monatskarte für Zone 1-9: 223,90£). Diese gilt für alle Bus, Bahn und DLR (Londoner Züge) der jeweiligen Zonen. Eine Student Oyster Card kann man online anhand des Studentenausweises innerhalb einer Woche beantragen. Sollte man mit dem Flugzeug am City oder Heathrow Flughafen landen, bietet es sich an, 5-10£ auf die Oyster Karte zu laden um in die Stadtmitte oder zur Uni zu gelangen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Karten lediglich mit Bargeld oder Kreditkarten aufgeladen werden können und einmalig 10£ kosten. Um sich das Geld zurückerstatten zu lassen, können diese bei der Abreise wieder abgegeben werden. Sollte unter der Woche abends keine Tube fahren, kann man am Straßenrand mit lizenzierten Minicabs nach Hause fahren. Eine Fahrt von der Innenstadt in Zone 2 kostet dabei zwischen 15 und 25£. Taxen über kleine Zentralen sind häufig nicht lizenziert, daher ist von einer Fahrt über örtliche Zentralen abzuraten.

Letztlich ist es durchaus empfehlenswert sich in der ersten Woche eine englische Handykarte über Three (http://www.three.co.uk/) oder GiffGaff (https://giffgaff.com/) zu organisieren. Three Shops gibt es an jeder Ecke, GiffGaff Karten kann man sich online zuschicken lassen. Die Karten sind

kostenlos und können im Handyshop aufgeladen werden. Bei Three bekommt man bereits ab 15£ eine Monatskarte mit über 300 freien SMS und Anrufminuten, sowie einer „All u can eat“ Data Flatrate für das mobile Internet auf dem Handy. Dadurch kann man unterwegs über Google Maps Wege und Routen finden, über Trip Advisor Restaurants und Bars entdecken und mit Familie und Freunden über soziale Netzwerke und Messenger auch unterwegs in Kontakt bleiben.

Studium und Freizeit

Das Studium am IOE ist in etwa mit dem Studium an der Universität Frankfurt gleichzusetzen. Während des Trimesters gibt es die Möglichkeit zwei Module (mit jeweils 30 CP) in verschiedenen Disziplinen zu belegen. Jedes Modul besteht aus einem Kurs, der einmal wöchentlich über drei Stunden stattfindet. Dabei wird sowohl die Anwesenheit kontrolliert sowie die aktive Teilnahme über Gruppendiskussionen, in den jeweiligen Foren des Kurses, auf Moodle. Für jede Kurseinheit werden verschiedene Texte mit Fragen und Aufgaben zur Vorbereitung dieser, von den Professoren, online hochgeladen. Des Weiteren wird eine aktive Teilnahme während der Seminare vorausgesetzt. Am Ende des jeweiligen Semesters werden Hausarbeiten (sogenannte „Assignments“), Kritiken verschiedener Forschungsartikel („Article Critiques“) oder Forschungsarbeiten („Dissertations“) geschrieben und zu Beginn des darauffolgenden Semesters abgegeben. Sollte man sich im Sprachgebrauch und der akademischen Schreibweise im Englischen nicht mächtig fühlen, kann man sich zu Beginn des Semesters in akademische Schreibkurse („Academic Writing“) über die Uni Homepage einschreiben. Die Themen werden dabei von den Professoren oft vorgegeben und in den Kursen bearbeitet. Zwischen dem Ende des Semesters und der Abgabe der Assignments können vorher Entwürfe eingereicht werden, die bei der Erarbeitung der Hausarbeit sehr hilfreich sind. Auch die Professoren sind sehr hilfsbereit und via E-Mail oder Anruf stets erreichbar. Die Prüfungsergebnisse werden anschließend im online Portal hochgeladen und vorläufig anerkannt. Im September eines jeden Jahres erfolgen letztlich Tagungen des Prüfungsausschusses, welche die finalen Noten der einzelnen Kurse offiziell bestätigen. Neben den Kursen werden zusätzlich wöchentliche Sprach- und Sportkurse an der Uni angeboten, dabei kann man neben Chinesisch- und Yogakursen auch Selbstverteidigungs- und Schreibkurse besuchen, für die man sich online anmelden kann.
Neben dem Studium bietet London natürlich auch zahlreiche Freizeitaktivitäten. Da viele Sehenswürdigkeiten sehr teuer sind, lohnt es sich mit den Buslinien einmal durch die Stadt zu fahren oder einen Spaziergang durch die Stadt entlang der Themse zu machen, um einen groben Überblick über die Stadt und seine Sehenswürdigkeiten (Big Ben, St. Pauls Cathedral, dem Buckingham Palace, Hyde Park, der Tower Bridge, the Shard, dem London Eye und der Oxford Street) zu bekommen.

Abb. 2: Embankment mit Blick auf das London Eye und die Millenium Bridge

Nördlich von Camden, in Primerose Hill, gibt es viele Cafes rund um den Regents Park und eine atemberaubende Aussicht über London. Der Eintritt in die Museen Londons ist auf Grund des Bildungsauftrages zum größten Teil umsonst. Neben vielen Rabattaktionen der Geschäfte auf der Oxford Street (10% Rabatt für Studenten), die bis spät abends und auch an Sonntagen geöffnet haben, sowie Thrift Shops in Camden, Notting Hill und Brixton, sind auch der Portobello Market in Notting Hill sowie der Lock Market in Camden sehr preis- und empfehlenswert. Möchte man neben der Mensa auch einmal in der Stadt Essen gehen, sind insbesondere die günstigen Restaurants in der Goodge Street (in der Nähe der Uni) sowie der Street-Food-Market in Camden zu empfehlen. In den warmen Monaten des Jahres gibt es in Shoreditch ebenfalls sogenannte „Street-Food-Festivals“ unter freiem Himmel, bei denen Essen aus verschiedenen Ländern zu günstigen Preisen angeboten wird. Im Dezember wird im Hyde Park einmal jährlich das „Winter Wonderland“ eröffnet - die englische Alternative zum deutschen Weihnachtsmarkt.

Neben Kleidung und Essen sind vor allem Lebensmittel wichtig für den Alltag. Bei ALDI und LIDL kann man günstig Essen und andere Waren einkaufen. Sainsbury’s, Tesco und Waitrose bieten bis spät in die Nacht in den sogenannten „Locals“ zu etwas teureren Preisen sehr gute Lebensmittel an. Kosmetik und Hygiene Artikel sowie Medikamente kann man in den lokalen „Boots“ Geschäften kaufen. Dort gibt es oft Rabattaktionen und durch integrierte Apotheken bekommt man zu jeder Zeit im Krankheitsfall Medikamente.

Ab dem späten Nachmittag sind täglich viele Pubs in der Innenstadt sowie den äußeren Stadtteilen bis 23 Uhr geöffnet. Günstige Pubs findet man insbesondere in Kilburn und Camden („The Worlds End“ oder auch das „Enterprise“). Teilweise gibt es auch Angebote, sowie „Happy Hours“ in verschiedenen Bars und Pubs. Viele Kommilitonen und Studenten treffen sich ebenfalls in der

Students Union, dem uniinternen Pub und Freizeitraum des IOE im Untergeschoss der Universität. Über soziale Netzwerke wie Facebook werden zudem regelmäßig Erasmus Partys in bestimmten Gruppen („London 2014/ 2015“ oder „Erasmus London“) angeboten. Insbesondere das O’Neills in Soho ist berühmt für seine internationalen Studenten Partys. Unter der Woche ist der Eintritt frei. Das Erasmus Student Network United Kingdom (ESN) bietet ebenfalls zahlreiche Partys und Angebote für Sehenswürdigkeiten sowie Fahrten in andere Städte an (http://www.esnuk.org/). Vertreter von ESN und der Students Union des IOE stellen sich jedes Semester während der Einführungswoche vor. Bevorzugt man lieber typisch englische Pubs und Clubs, findet man in Kilburn (z.B. „The Good Ship“) zahlreiche Pubs in denen live Musik junger Londoner Bands gespielt wird sowie Clubs (z.B. „The Purple Turtle“) die typische Britpop Musik spielen. Hier sind die Getränke oft günstiger und man trifft auf die ansässigen „Locals“.
Kinos sowie Musicals, Theater- und Opernstücke in London sind leider sehr teuer. An den sogenannten „Box Offices“ in der Stadtmitte kann man zu bestimmten Zeiten Last Minute Tickets für verschiedene Shows buchen. Ein Besuch in der Oper oder einem der zahlreichen Musicals ist in jedem Fall sehr zu empfehlen.

Fazit

Mich hat mein Auslandssemester vor allem persönlich sehr geprägt. Durch den Schritt in einem fremden Land zu studieren und leben, wird sowohl das Selbstbewusstsein, als auch das Selbstvertrauen gestärkt. Meine sprachlichen Fähigkeiten konnte ich durch die Kurse an der Uni, zahlreiche internationale Kommilitonen und Freunde sowie die schriftlichen Arbeiten am Ende des Semesters erheblich weiterentwickeln. Zudem ist es eine tolle Erfahrung in einer internationalen Großstadt zu leben die jeden Tag neue Angebote und Überraschungen bereithält. Die Universität bietet dabei einen guten Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit und schafft eine angenehme Lernatmosphäre. Als besonders positiv würde ich den engen Kontakt zu den Professoren und Kommilitonen, insbesondere durch die kleinen Lerngruppen, beurteilen. Des Weiteren ist es spannend, viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen kennenzulernen.
Möchte man in den Genuss eines Auslandssemesters in London kommen, muss man sich allerdings auf lange Wartezeiten bezüglich der Bewerbung und der Kurswahl einstellen. Darüber hinaus ist in London nicht alles so gut organisiert und strukturiert wie in Deutschland. Ein weiterer Nachteil sind definitiv die hohen Kosten. Möchte man ein Auslandssemester in London machen, sollte man sich nicht auf den Mobilitätszuschuss und einen Job vor Ort verlassen sondern zusätzlich Geld zurücklegen, da die Mieten, Fahrtosten und Lebenserhaltungskosten wesentlich höher sind als in Deutschland. Letztlich sollte man stets offen sein und sich auf alle Erfahrungen während des Auslandssemesters einlassen.
Bekommt man doch einmal Heimweh, kann man sich mit Deutschen in London („Deutsche in London“) über Facebook oder mit Kommilitonen, die ebenfalls aus den verschiedensten Städten Deutschlands kommen, austauschen und ein heimisches Essen bei „Herman ze German“ oder im „Zeitgeist“ genießen.